

Iwatzow, Iwatzhoff, Iwatzhof. Ein im 17. und noch in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. in Pommern begütertcs Adelsgeschlecht, welches zu Bellin im jetzigen Kr. Ueckermünde, zu Kicker im Kr. Naugard, zu Parlin im Kr. Saatzig und zu Trienke im Kr. Fürstenth. Camin ansässig war.

Freih. v. Ledebur, I. S. 405.

Izdenczy v. Monostor, Freiherren. Erbländ.-österr. Freiherrnstand. Diplom von 1811 für den k. k. Staats- u. Conferenzzrath Izdenczy v. Monostor, Commandeur u. Schatzmeister des St. Stephans-Ordens.

Megerle v. Mühlfeld, S. 61.

K.

Kaas, Kaass (in Silber eine schrägrechte, rothe Mauer, oben mit drei Zinnen). Altes, sehr angesehenes, dänisches Adelsgeschlecht, welches nach v. Pritzbuer von der schon im 13. Jahrh. urkundlich vorgekommenen, meklenburgischen Familie v. Koss stammen soll, doch führt diese, s. den dieselbe betreffenden Artikel, ein ganz anderes Wappen, nämlich in Roth einen silbernen Querbalken, mit vierzehn, 7 u. 7, rothen Blutstropfen oder Flämmchen belegt. Der Name sei in Dänemark nach dortiger Mundart in Kaas verwandelt worden. — Erich Kaas war 1512 Bischof zu Wiborg u. Niclas Kaas, dessen Vater das Gut Starupgard besessen, starb 1594 als Erbsasse zu Tarupp, Reichsrath in Dänemark, Reichscanzler etc. Von den Sprossen des Stammes im 17. und in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. hat Gauhe Mehrere genannt, welche in k. dän. Staatsdiensten, in der Armee u. in der Marine zu hohen Ehrenstellen gelangten und noch 1800 war Friedrich Christian Kaas k. dänischer Admiral u. ein dieselben Vornamen führender Kaas Vice-Admiral u. Deputirter im Admiralitäts-Collegium.

Angelus, holst. Adels-Chronik, II. S. 17. — v. Pritzbuer, Ind. nobil. Megapol. S. 24. — Gauhe, II. S. 578 u. 579. — Jacobi, 1800, I. S. 87. — Lexic. ov. adel. Fam. i. Daum. I.

Kaas (in Silber ein rother Sparren). Ein in neuer Zeit zu dem Adel im Königr. Preussen gehörendes Geschlecht. Ein v. Kaas war 1845 Postmeister zu Haynau bei Goldberg in Schlesien u. ein v. K. 1855 Oeconomie-Commissarius zu Breslau. Dieselben führten das angegebene Wappen, nach welchem ein Zusammenhang mit der dänischen Familie Kaas nicht anzunehmen ist.

Freih. v. Ledebur, III. S. 283.

Kaczy, Edle Herren v. Ludwigstorff u. Freiherren v. Goldlamb. Erbländ.-österr. Freiherrnstand. Diplom von 1744 für Johann Rudolph

Kaczy Edlen v. Ludwigstorff, mit den Prädicaten: Edler Herr v. Ludwigstorff, Freiherr v. Goldlamb.

Megerle v. Mühlfeld, S. 61 u. 62.

Kadauer. Eins der ältesten nieder-österreichischen Rittergeschlechter, früher Chadouwe, Chadouw, Chadau etc. geschrieben, aus dem alten Stammhause, dem Schlosse u. Dorfe Kadau oder Kattau im Viertel ob dem Manhartsberge. — Ulrich de Chadouwe tritt 1075 in einer der ältesten Urkunden des Klosters Molk zuerst auf und Alber de Chadouwe kommt 1142 in einer bischöfl. passauschen Urkunde vor. Der Stamm blühte fort u. noch in das 16. Jahrh. hinein. Georg, insgesamt Jörig Kadauer zu Sigharts, starb 1498 und hinterliess die Söhne Wolfgang und Florentius, welche die letzten des Geschlechts waren. Florentius v. Kadau zu Kattau u. Sigharts erschien noch 1580 auf dem Landtage zu Crems auf der Ritterbank.

Wissgrill, V. S. 1—4.

Kaefernburg, Kefernburg, Grafen. Altes, thüringisches Grafengeschlecht, eines Ursprunges mit dem fürstlichen Hause Schwarzburg, dessen Stammschloss nahe bei Arnstadt längst in Ruinen liegt und dessen Besitzungen auch dem Hause Schwarzburg und zwar der älteren, oder sondershausenschen Linie gehören. Die Stammreihe des Geschlechts wird mit dem Grafen Hugo, welcher im 8. Jahrh. lebte, begonnen und der Letzte des Stammes, Graf Günther, starb 1385. Derselbe verkaufte 1343 Schloss u. Stadt Ilmenau an die Gr. v. Henneberg u. Käfernburg fiel später an Schwarzburg zurück.

J. Jocii Chronic. Kevernb., mit einer geneal. Tabelle in Ayrmann, Anecd. I. S. 169—252. — *Lucas*, Grafensaal, S. 1016—1024. — *Albinus*, Werthersche Histor., S. 25. — *v. Falkenstein*, thüring. Chronik, II. S. 837—850. — *Gauhe*, II. S. 501 u. 502. — *J. W. Treiber*, Ueber den Ursprung d. alten Gr. v. Käfernburg u. der jetzigen Fürsten v. Schwarzburg, Jena, 1787. — *Walther*, Prüfung der Treiberschen Schrift, 1787 u. *Treiber's* Rechtfertigung, Jena, 1790. — *v. Hellbach*, I. S. 627 u. desselben Archiv von u. für Schwarzburg, S. 34—42. — *v. Meding*, II. S. 293—296.

Kaehne. Adelsstand des Kgr. Preussen. Diplom vom 15. October 1840 für Carl Friedrich August Kaehne, Herrn auf Petzow im Kr. Zauche-Belzig, k. pr. Amtsrath u. Canonicus des Collegiat-Stifts ad St. Ioannem zu Herford.

N. Pr. A.-L. VI. S. 133 und 143. — *Bauer*, Adressb. 1857, S. 103.

Kaelbichen. Ein früher zu dem schlesischen Adel gehörendes, von 1485 bis 1547 vorgekommenes Geschlecht.

Sinapius, II. S. 709.

Kaelbra, Kelbra. Längst erloschenes adeliges Patriciergeschlecht der Stadt Erfurt, dessen Stammort die Stadt Kelbra im jetzigen Kr. Sangerhausen der Prov. Sachsen war.

N. Pr. A.-L. V. S. 261.

Kaeler zu Lanzenheim. Erbländ.-österr. Adelsstand. Diplom von 1757 für Christoph Albert Kaeler, Landgerichtsschreiber zu Linz und Scharfschützen-Hauptmann in Tirol, mit dem Namen: Kaeler zu Lanzenheim.

Megerle v. Mühlfeld, Erg.-Bd. S. 333.

Kaemmerer, die Kämmerer der Landgrafen in Thüringen, Kämmerer v. Vahnern und v. Mühlhausen. Ein gegen die Mitte des 15. Jahrh.

erloschenes Adelsgeschlecht der Stadt Erfurt, welches von seinem Ehrenamte Namen und Titel erlangt hatte. Dasselbe wurde von den alten Vitzthumen von Erfurt hergeleitet, welche sich im 13. Jahrh. in die Stämme Vitzthum v. Apolda u. V. v. Eckstädt theilten. Heinrich, welcher um 1148 lebte, hatte mehrere Söhne, von denen Berthold der Vitzthum, der um 1193 vorkommt, Stammvater der Vitzthume, Dietrich der Schenk, Stammvater der Schenken v. Vargula, v. Apolda, v. Tautenburg etc. u. Dietrich oder Tiedemann der Kämmerer, Stammvater der Kämmerer wurde, welche sich nach ihren Besitzungen Vahnern u. Mühlhausen nannten. Diese Linien schrieben sich später auch bloß v. Vahnern u. v. Mühlhausen, wie sich der das Patriciat zu Erfurt besitzende Zweig der Schenken v. Vargula auch nur v. Vargula nannte.

N. Pr. A.-L. V. S. 261 u. 262. — v. Meding, II. S. 287 nach: *Albinus*, Histor. der Gr. v. Werthern, S. 65.

Kaempf. Adelsstand des Kgr. Preussen. Diplom vom 14. Octob. 1786 für Johann Christoph Kaempf, k. pr. Hauptmann u. Platzmajor zu Breslau. Derselbe stammte aus der Lausitz u. war 1806 Major im Ingenieurcorps u. Ingenieur de la Place zu Schweidnitz.

v. Hellbach, I. S. 627. — N. Pr. A.-L. III. S. 49 u. V. S. 262. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 413. — W.-B. d. preuss. Mon. III. 62.

Kaenerbrunner. Altes, niederösterreichisches Rittergeschlecht, dessen Name zwischen 1258 u. 1395 genannt wird.

Wissgrill, V. S. 23 u. 24.

Kaenischbauer v. Hohenried. Erbländ.-österr. Adelsstand. Diplom von 1721 für Johann Kaenischbauer, k. k. Kammerkünstler u. Schatzkammer-Adjuncten, mit dem Prädicate: v. Hohenried. Im Ergänzungs-Bande hat Megerle v. Mühlfeld den Namen Kanischbauer geschrieben u. das Diplom von 1722 angegeben.

Megerle v. Mühlfeld, S. 207 u. Ergänz.-Bd. S. 334.

Kaerner v. Kaernersperg, Edle und Ritter. Reichsritterstand. Diplom von 1716 für Georg Andreas Kaerner v. Kaernersperg, Eisen-Obmann im Mürzthale in Steiermark, mit dem Prädicate: Edler v.

Megerle v. Mühlfeld, Erg.-Bd. S. 160.

Kaersten, Kersten. Ein in neuerer Zeit zu dem Adel im Königr. Preussen gehörendes Geschlecht, aus welchem mehrere Sprossen in der k. preuss. Armee standen. Ein v. K. schied 1811 als Major aus dem 2. Cuirassier-Regimente; ein Anderer v. K. wurde als Major im 7. schlesisch. Landwehr-Reg. 1820 pensionirt u. war später und noch 1845 Postmeister zu Crossen, ein dritter, früher Lieutenant im Regim. v. Owstien, starb 1826 als Hofcavalier der Prinzessin v. Braunschweig zu Stettin u. der Vierte, Constantin Theodor v. Kaersten, k. preuss. Oberst a. D., starb 1834 zu Massow in Pommern.

N. Pr. A.-L. V. S. 262. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 417.

Kaesberg, Caesberg. Altes, hessisches u. westphälisches Adelsgeschlecht, welches sich durch seine vielen Besitzungen an den Dynastenstand anschloss. Der Stamm, dessen Sprossen sich auch Advocati u. Domini nobiles nannten, ist 1412 erloschen.

v. Hellbach, I. S. 628.

Kaeser, Freiherren (in Gold ein frei schwebender, silbern geharnischter, rechter Arm, welcher oben in einen geschlossenen, schwarzen Adlersflug endigt u. in der Faust ein Schwert hält). Freiherrnstand des Königr. Bayern. Diplom vom 2. Octob. 1816 für Johann Nepomuk v. Kaeser, k. bayer. Geh. Legationsrath u. Geh. Cabinets-Secretair. — Derselbe stammte, nach v. Hefner, aus einer Familie, welche den Adel seit etwa zweihundert Jahren besitzt u. bei Erhebung in den Freiherrnstand ist zu dem Stammwappen, s. W.-B. des Kgr. Bayern, VI. 42, nur die Freiherrnkronen gekommen.

v. Lang, Suppl. S. 51. — W.-B. des Kgr. Bayern, III. 36 u. v. Wölckern, Abtheil. 3. — v. Hefner, bayer. Adel, Tab. 40 u. S. 42.

Kaeser (Schild geviert: 1 u. 4 von Schwarz u. Gold schrägrechts getheilt, ohne Bild; 2 in Roth zwei, 1 u. 1, quer gelegte, mit den Mundstücken rechts gekehrte, silberne Jagdhörner mit goldenen Beschlagen u. Bändern u. 3 ebenfalls in Roth ein schräglinks gelegter Eichenzweig mit drei Eichen). Adelsstand des Kgr. Bayern. Diplom vom 2. Oct. 1816 für Aloys Kaeser, Gutsbesitzer von Scheuern und für die Neffen desselben: Carl K., k. bayer. Oberlieut. im 8. Infant.-Reg. u. Victorin K., k. bayer. Oberlieut. im 15. Inf.-Regim. Dieselben, dem Wappen nach zu der Familie nicht gehörig, aus welcher der im vorstehenden Artikel genannte Freiherr v. Kaeser stammte, wurden 26. Oct. 1816 in die Adelsmatrikel des Kgr. Bayern eingetragen. Aloys v. K. starb 1819.

v. Lang, Suppl. S. 115. — W.-B. d. Kgr. Bayern, XIII. 40.

Kaetzler. Ein aus Franken stammendes Adelsgeschlecht, aus welchem 1585 Georg u. Philipp Kaetzler in Niederösterreich als begüterte Landleute unter die neuen Ritterstandsgeschlechter aufgenommen wurden u. bis 1619 vorkamen.

Wissgrill, V. S. 56 und 57.

Kaeufflein v. Neckersbruck. Erbländ.-österr. Adelsstand. Diplom von 1822 für Matthias Kaeufflein, k. k. Oberlieut. im Inf.-Reg. Erzherz. Carl, mit dem Prädicate: v. Neckersbruck.

Megerle v. Mühlfeld, Ergänzt.-Bd. S. 332.

Kaffel. Erbl.-österr. Adelsstand. Diplom von 1752 für Franz Kaffel, k. k. Grenadier-Hauptmann.

Megerle v. Mühlfeld, Ergänzt.-Bd. S. 332.

Kaffel v. Lövenberg. Erbländ.-österr. Adelsstand. Diplom von 1773 für Johann Vincenz Kaffel, k. k. Hauptmann im Infant.-Regim. Johann Gr. Pálffy, mit dem Prädicate: v. Lövenberg.

Megerle v. Mühlfeld, Ergänzt.-Bd. S. 332.

Kagen. Ein früher im Magdeburgischen und in Pommern vorgekommenes Adelsgeschlecht, welches aus Schottland stammen soll. Dasselbe besass im Magdeburgischen im jetzigen Kr. Jerichow II. Derben 1436 und noch 1621 und Gross-Mangelsdorf 1624 und noch 1685. In Pommern war die Familie bei Wollin begütert.

N. Pr. A.-L. V. S. 263. — Freiherr v. Ledebur, I. S. 405. — Siebmacher, I. 167: v. Kage, Sächsisch.

Kageneck, Grafen. Reichsgrafenstand. Diplom von 1771 für Friedrich Fridolin Freiherrn v. Kageneck, k. k. Käm. — Eins der

ältesten ritterbürtigen, elsassischen Geschlechter, welches sich später im Breisgau ausbreitete. Der Stammsitz desselben war das bei Colmar liegende, noch jetzt in Ruinen zu sehende Bergschloss Kageneck, nach dessen Zerstörung im 13. Jahrh. die Familie sich nach Strassburg wendete u. Jahrhunderte lang die ersten Ehrenstellen im Regimente dieser Stadt bekleidete und auch das Münzrecht besass. Die durch Urkunden nachzuweisende Stammreihe des Geschlechts beginnt in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. mit dem Ritter Clauss, dessen Nachkommen sich in mehrere Linien schieden, welche sämmtlich bis auf die reimbold'sche Linie wieder ausstarben. — Hans v. Kageneck wurde mit seinem Bruder, Moritz, am Tage vor der Schlacht bei Murten, 22. Juni 1476, als Strassburg mit Elsass und Breisgau den Eidgenossen gegen Carl den Kühnen von Burgund zu Hülfe zogen, zum Ritter geschlagen. Der jüngere Sohn des Moritz v. K. stiftete eine eigene Linie, welche theilweise bis zur französischen Revolution im Elsass blieb, durch diese aber ihren überrheinischen Besitz verlor und sich nach Baden begab, während der ältere Zweig dieser Linie schon um die Mitte des 17. Jahrh., nachdem derselbe von der erloschenen Familie v. Pforr mehrere Güter geerbt hatte, sich im Breisgau niedergelassen u. den Grundbesitz noch durch Kauf u. Belehnungen vom Erzhause Oesterreich vermehrt hatte. Aus dieser Linie wurde 1671 Johann Friedrich v. K. in den Reichsfreiherrnstand erhoben u. von dieser Zeit an widmeten sich die Sprossen des Stammes ununterbrochen den Diensten des Hauses Oesterreich. — Was die jetzigen Glieder des gräflichen Hauses anlangt, so setzten zwei Söhne des Grafen Heinrich Hermann, gest. 1790 — eines Sohnes des Grafen Friedrich Fridolin, s. oben, und Bruders der 1828 verstorbenen Mutter des Fürsten Clemens v. Metternich: Beatrix Antonie Aloysia Grf. v. Metternich-Winneburg — Graf Heinrich Hiacinth, gest. 1829, k. k. Kämml., verm. mit Auguste Elise Amöna Freiin v. Hacke, gest. 1837 u. Graf Philipp Joseph, gest. 1850, grossherz. bad. Kammerh., verm. mit Wilhelmine Freiin Zorn v. Bulach, gest. 1848, den Stamm in zwei Linien, der älteren u. jüngeren, fort. Das Haupt der älteren Linie ist jetzt: Graf Heinrich Franz, geb. 1798 — Sohn des Grafen Heinrich Hiacinth — Besitzer des Fideicommisses zu Munzingen, k. k. Kämml. Die drei Schwestern desselben sind die Freiinnen: Franzisca, geb. 1799, Maria, geb. 1804 u. Charlotte, geb. 1806 u. von dem 1859 verstorbenen Bruder, dem Grafen Carl, Grundherrn von Munzingen, grossh. bad. Reg.-Rath a. D. etc., leben aus der Ehe mit Hermine v. Freystedt, verm. 1834, zwei Söhne: Graf Heinrich Julius, geb. 1835, Grundherr von Munzingen und Bleichheim u. Mitbesitzer von Stegen u. Unter-Ibenthal u. Graf Richard, geb. 1843. — Haupt der jüngeren Linie ist: Graf Maximilian, geb. 1828 — Sohn des Grafen Philipp Joseph — Grundherr zu Bleichheim, Stegen und Unter-Ibenthal, so wie Mitbesitzer von Munzingen, verm. 1859 mit Friederike Grf. v. Königsegg-Aulendorf, geb. 1837, aus welcher Ehe ein Sohn, Franz, geb. 1860 stammt. Die vier Schwestern des Grafen Maximilian sind die Freiinnen: Franzisca,

geb. 1821, Anna, geb. 1822, Maria, geb. 1823 und Eleonore, geb. 1825. —

Herzog, Elsass. Chronik. IV. c. 64. — *Gauhe*, I. S. 949. — *Megerle v. Mühlfeld*, Erg.-Bd. S. 17. — *Cast*, Adelsb. d. Grossh. Baden, Abth. 2. — *Deutsche Grafen*, d. Gegenw. I. S. 410 u. 411. — *Geneal. Taschenb. d. gräf. Häuser*, 1862. S. 401 u. 402 u. histor. Handb. zu demselben, S. 385. — *Suppl. zu Siebm. W.-B.* I. 15: *Freih. v. K.* u. XI. 2: *Gr. v. K.*

Kager. Erbländ.-österr. Adelsstand. Diplom von 1785 für Johann Anton und Franz Xaver Kager, Grosshändler zu Botzen.

Megerle v. Mühlfeld, Erg.-Bd. S. 332.

Kager v. Globen, auch Grafen. Böhmischer Grafenstand. Diplom vom 20. Juni 1705 für Johann Ferdinand Kager, Freih. v. Globen, mit dem Namen: Kager Gräf v. Globen. — Die Familie Kager v. Globen war ein altes, böhmisches Rittergeschlecht, dessen Ahnherr der Sage nach sich nach dem Schlosse Kager im ellbogner Kreise nannte, ungewöhnlich alt wurde u. noch drei Schlösser besass, die er unter seine drei Söhne vertheilte, welche den Namen derselben annahmen u. ihren Stamm fortsetzten. Diese drei Sitze waren: Plancknar, Schloss Stampach oder Stambach und das Städtchen Globen, sämmtlich im ellbogner Kreise. Auf Plancknar, später Kynsburg, oder Königsberg, sassen die Nachkommen des ersten Sohnes, die v. Plancknar, welche sich in Mähren und Schlesien weit ausbreiteten, zu Ende des 16. Jahrh. aber ausstarben. Der zweite Sohn hatte das Schloss Stampach inne und der dritte erhielt den Sitz Globen. Von den Nachkommen desselben war Nicolaus K. v. G., Herr auf Schönlinde u. Wolmsee, 1600 Landeshauptmann des Kr. Ellnbogen u. der Bruder desselben, Wilhelm, Herr auf Schönlinde, vermählte sich 1630 mit einer v. Günderröde. — Der oben genannte Graf Johann Ferdinand war am kurpfälz. Hofe bedienstet u. stieg von Stufe zu Stufe, wurde 1716 Ober-Hof-Marschall und dann Geh.-Rath, 1721 k. k. Geh.-Rath u. 1733 kurpfälz. Gesandter am kurtrierschen Hofe. Aus seiner Ehe mit einer Freiin v. Stechow, welche 1727 starb, entspross ein Sohn, Graf Christoph Erdmann Philipp, über welchen nähere Nachrichten fehlen. Später ist der gräfliche Stamm erloschen.

Sinapius, II. S. 98 u. 99. — *Gauhe*, I. S. 659–661. — *Megerle v. Mühlfeld*, Ergänz.-Bd. S. 17.

Kager v. Paugger und Gröbner. Erbländ.-österr. Adelsstand. Diplom von 1803 für Dominik Kager zu Botzen, mit den Prädicaten: v. Paugger u. Gröbner. Derselbe war wohl ein Verwandter der beiden oben genannten v. Kager, welche den Adel 1785 erhalten hatten.

Megerle v. Mühlfeld, Erg.-Bd. S. 332.

Kager v. Stampach, Stambach, Freiherren und Grafen. Böhmischer Freiherrn- u. erbländ.-österr. Freiherrn- u. Grafenstand. Böhmisches Freiherrndiplom von 1741 für Georg Carl Kager v. Stampach, k. k. Obersten u. für den Bruder desselben, Wenzel Erasmus K. v. St., Kreishauptmann zu Saatz; erbländ.-österr. Freiherrndiplom von 1795 für Franz Kager, aus dem ritterlichen Geschlechte der v. Stampach, wegen seiner Militärdienste u. Grafendiplom von 1756 für Carl Georg Kager, Freih. v. Stampach, k. k. General der Cav. und Obersten eines Cuirassier-Regiments, wegen altritterlichen und freiherrlichen Herkommens u. 49jähriger Dienstleistung, so wie für die Söhne seines

Bruders Johann u. Franz K., Freih. v. St. — Die Empfänger dieser Diplome stammten aus dem alten, böhmischen u. mährenschen Rittersgeschlechte der Kager, über dessen Ursprung und Theilung in drei Linien in dem Artikel Kager v. Globen Einiges mitgetheilt ist. — Die böhmischen Historiker räumen es der Familie K. v. Stampach ein, dass dieselbe ihrem Könige, dem K. Ferdinand II., in den Unruhen der damaligen Zeit stets treu geblieben sei u. Zdencko v. Stampach, welcher schon unter K. Rudolph II. u. Matthias k. k. General gewesen, zeichnete sich namentlich 1620 so aus, dass er den Grafenstand, die Würde eines kaiserl. Kriegs-Raths und das Indigenat in Ungarn erhielt. Später wendete sich derselbe nach Polen, erhielt als Graf in Chodonni u. Mylotyce auch das Indigenat in Polen und starb 1639 zu Krakau, wo sein Sohn, Gr. Burianus, ihm in der Franciscanerkirche ein prächtiges Epitaphium setzen liess. Die von ihm gestiftete gräfliche Linie erlosch um 1720 in Böhmen. — Aus dem adeligen Stamme lebte um 1659 Zdislau v. St. auf Tannenberg, Schönfeld u. Geyersberg; Dzieslaw Wilhelm v. St. nach Sinapius: v. Steinbach u. Stampach, kommt 1665 als fürstl. ölsnischer Hofjunker vor; Erasmus Christoph war 1710 Kreishauptmann zu Saatz und Anton K. v. St. zeichnete sich 1727 als k. poln. Oberstlieut. aus. Die Sprossen des späteren gräfl. Stammes scheinen Nachkommen des Erasmus Christoph gewesen zu sein, doch sind weitere Nachrichten über dieselben nicht aufzufinden u. nach Allem blühte dieser Stamm nicht lange. Dagegen ist eine freiherrliche Linie fortgesetzt worden und aus derselben war in neuer Zeit Andreas Freih. Kaager v. Stampach Hauptm. 1. Cl. im k. k. 1. Jäger-Bataillon.

Okolski, II. S. 106. — *Redet*, sehensw. Prag, S. 128. — *Sinapius*, II. S. 1031. — *Gauhe*, I. S. 2406—8. — *Zedler*, Bd. 39. S. 1053: v. Stambach u. S. 10—1: v. Stampach (nicht zwei Familien, sondern nur eine). — *Freih. v. Ledebur*, II. S. 470. — Suppl. zu Siebm. W.-B. VI. 10: Gr. v. Stambach u. VIII. 27: Hrn. v. Stambach. — *Tyrol*, II. 210: Gr. v. Stampach.

Kahlbutz, Kalbutz, Kalebutz. Altes, märkisches Adelsgeschlecht, welches bereits 1524 in der Grafschaft Ruppin Campehl b., und in Pommern 1590 Falkenwalde bei Saatzig besass u. auch in Ostpreussen im Oletzkwoschen vorkam. — Caspar Friedrich v. K., k. preuss. Oberst u. Commandeur eines Grenadierbataillons, blieb 1745 bei Hohenfriedberg u. der Bruder desselben, Balzer Julius v. K., starb 1752 als k. preuss. Oberst u. Commandeur des stettinschen Landregiments. — Der Mannsstamm erlosch 1783 mit dem k. pr. Obersten Christian Friedrich Heinrich v. K., Herrn auf Campehl — einem Sohne des 5. Jan. 1748 verstorbenen Christian Ludwig v. Kalbutz aus der Ehe mit Elisabeth Hedwig v. Flotow — und der weibliche Stamm 9. Apr. 1795 mit Gottliebe-Sophie v. K., Stiftsfräulein zu Heiligengrabe. Dieselbe starb im 71. Lebensjahre u. war vermuthlich die Schwester des Letzten des Mannsstammes.

N. Pr. A.-L. III. S. 49 u. 50. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 405 u. III. S. 283. — Pomm. W.-B. V. 31: Siegel von 1589.

Kahlden, Kahlen. Eins der ältesten rügenschens Adelsgeschlechter, welches in alten Urkunden unter dem Namen: de Calendis, de Kalant, van dem Kalande, vanme Kalant, Kalen u. vom Kalden auftritt. Bag-

mühl nimmt im Pomm. W.-B. an, dass dasselbe wahrscheinlich aus Meklenburg nach Rügen gekommen sei, die Familie erscheine urkundlich zuerst in Meklenburg und der Stammsitz sei vielleicht in dem, früher oft genannten Districte Kaland zu suchen, auch stimmt Freih. v. Ledebur für die Abstammung aus Meklenburg u. nennt als Stammsitz Alt-Kahlden. Andere dagegen nennen das Geschlecht ein eingeborenes rügensches und glauben, dass dasselbe, wie in andere Gegenden, auch, u. zwar namentlich, nach Meklenburg gekommen sei, wo Rey im schwerinschen Amte Neu-Kahlden 1592 u. Tangrim im Amte Gnoien noch 1794 der Familie gehörte. — In Rügen tritt in einer Urkunde vom Fürsten Germar von 1254 zuerst Johannes de Calendis auf. — Im 15. Jahrh. schied sich die Familie in zwei Hauptlinien, in die rothe und schwarze. Die Sprossen derselben nannten sich die rothen u. die schwarzen v. Kahlden und die Ersteren führten in Silber den althergebrachten rothen, die Letzteren einen schwarzen Löwenkopf. — Im Laufe der Zeit breitete sich das Geschlecht in Pommern, namentlich auf Rügen, doch auch im franzburg u. pyritzer Kreise weit aus u. kam auch in die Altmark in den Kr. Osterburg, nach Schlesien und Westphalen, wo dasselbe von 1764—1840 im Mindenschen das Erbmarschallamt bekleidete. — Von den Sprossen des Stammes haben bis auf die neueste Zeit viele in der k. pr. Armee gestanden u. Mehrere derselben wurden Stabsofficiere. Aus der früheren Zeit ist namentlich anzuführen: Henning Alexander v. K., k. pr. Generalmajor, welcher in der Schlacht bei Leuthen wesentlich zum Siege beitrug, 1758 aber in Folge eines bei Zorndorf erhaltenen Prellschusses starb. — Was noch den Besitz der Familie in neuester Zeit anlangt, so nennt Bauer, Adressb. 1857, S. 103, als begüterte Glieder derselben folgende: Carl v. K., Hauptmann a. D., Herr auf Malzin (alter Besitz) und Neklade im Kr. Bergen; v. K., Rittm. a. D., Herr auf Gottberg im Kr. Pyritz; Otto v. K., Lieuten., Herr auf Iden im Kr. Osterburg; Friedrich v. K., Herr auf Kannenberg im Kr. Osterburg; Rudolph v. K., Herr auf Krümcke, im Kr. Osterburg; Luise Sophie v. K., geb. Achilles, Herrin auf Baumgarten u. Eichstedt im Kr. Stendal u. Frau v. K. auf Kannenberg, Herrin auf Schwarzholz II. im Kr. Osterburg.

Michael, S. 494. — *Sinapius*, II. S. 712. — *Gauhe*, I. S. 315 u. 316. — *v. Behr*, Res Meckl. S. 1568. — *Brüggemann*, I. S. 157. — *N. Preuss. A.-L.* III. S. 50 u. 51. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 405 u. 406 u. III. S. 283. — *Siebmacher*, III. 156: Die Kahlen, Pommern. — *v. Medding*, II. S. 284. — *Meklenb. W.-B.* Tab. 24. Nr. 87 u. S. 24. — *Pommern. W.-B.* II. Tab. 53 u. S. 143—146 u. Tab. 54: Urkundensiegel von 1461 u. 1548. — *Kneschke*, I. S. 226 u. 227.

Kahlden-Normann. Balthasar Ernst Alexander Ferdinand v. Kahlden, aus dem im vorstehenden Artikel besprochenen Adelsgeschlechte stammend, erhielt 4. Dec. 1789 vom Könige Friedrich Wilhelm II. von Preussen die Erlaubniss, den Namen und das Wappen seines Oheims und Adoptivvaters, des aus dem alten rügenschen Adelsgeschlechte der v. Normann entsprossenen k. preuss. Generalmajors und Regimentschefs Georg Balthasar v. Normann zu seinem angestammten Namen u. Wappen setzen zu dürfen.

v. Hellbach, I. S. 630. — *N. Pr. A.-L.* III. S. 54 u. 466 u. 467. — *Freiherr v. Ledebur*, I. S. 405. — *W.-B. d. preuss. Monarch.* III. 62. — *Pomm. W.-B.* II. Tab. 53 u. S. 147. — *Kneschke*, I. S. 227 u. 228.

Kahle. Adelsstand des Kgr. Preussen. Diplom vom 4. October 1786 für die Gebrüder Conrad Christian Kahle, k. pr. Kriegs- und Domainenrath bei der kurmärkischen Kammer u. später Geh. Kriegs- u. Domainenrath und Friedrich Carl Philipp Kahle, Canonicus und nachmals Dechant des Collegiat-Stiftes St. Bonifacii et Mauritii zu Halbesstadt. — In dem betreffenden Adelsdiplome sind namentlich auch die Verdienste des verewigten Vaters der beiden Diplomsempfänger, des k. preuss. Geh. Finanzrathes Ludwig Martin Kahle, gest. 1775, hervorgehoben worden. — Der Stamm wurde fortgesetzt u. in neuester Zeit war der Kreis-Deputirte v. Kahle Herr auf Bettin unweit Königsberg in der Neumark.

v. Hellbach, I. S. 628 u. 629 — N. Pr. A.-L. III. S. 52. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 466. — W.-B. d. preuss. Monarch. III. 62. — *Kneschke*, III. S. 242 u. 243.

Kaiblin v. u. zu Schlüsselmarkt. Erbländ.-österreich. Adelsstand. Diplom von 1711 für Franz Joseph Kaiblin, Doctor u. Bürgermeister zu Ehingen, mit dem Prädicate: v. u. zu Schlüsselmarkt.

Megerle v. Mühlfeld, Ergänzt.-Bd. S. 333.

Kail v. Singenfeld. Erbländ.-österreich. Adelsstand. Diplom von 1766 für Matthias Joseph Anton Kail, k. k. Stückhauptmann, mit dem Prädicate: v. Singenfeld.

Megerle v. Mühlfeld, Ergänzt.-Bd. S. 333.

Kaim v. Kaimthal, Edle. Erbl.-österreich. Adelsstand mit dem Prädicate: Edle v. Kaimthal. In neuester Zeit war Carl Kaim Edler v. Kaimthal Major im k. k. 44. Inf.-Regim. u. Ferdinand K. Edler v. K. Hauptmann im 59. Inf.-Reg.

Militair-Schematism, d. österr. Kaiserth.

Kaimb. Reichs-Adelsstand. Diplom von 1706 für Johann Andreas Kaimb, k. k. Hofkammer-Archivar.

Megerle v. Mühlfeld, Erg.-Bd. S. 333.

Kainach, Kaynach, Khaynach, Freiherren (Stammwappen: Schild von Silber und Roth der Länge nach getheilt, mit zwei in das Rothe tretenden, gewöhnlichen Querzinnen. Das freiherrl. Wappen ist geviert mit das Stammwappen zeigendem Mittelschilde etc.). Erbländ.-österreich. Freiherrnstand. Diplom vom 20. Nov. 1553 für Helfreich, Christoph, Hieronymus u. Matthias Gebrüder v. Kainach und für die übrigen Geschwister u. die gesammte Descendenz, mit dem Titel: Freiherren v. u. zu Kainach, Leonrod u. Ainoedt. — Altes, erloschenes, schon in der zweiten Hälfte des 11. Jahrh. vorgekommenes, steiermärkisches Rittergeschlecht aus dem längst in Ruinen zerfallenen Stammhause, dem Schlosse Alt-Kainach in Unter-Steiermark unweit Voitsberg, welches im 16. u. 17. Jahrh. auch in Niederösterreich begütert war und aus welchem die Gebrüder Ehrenreich und Andreas 1613 dem niederösterreich. alten Herrenstande einverleibt wurden. — Die ordentliche Stammreihe beginnt Bucelini mit Conrad K. im Piberthale, Ritter, welcher 1312 und noch 1334 lebte. Von den Nachkommen hatte Johann, insgemein Hans Kainacher der Jüngere, erst kais. Truchsess und Rath u. später kais. Kämmerer u. Hauptmann zu Marburg, welcher noch 1534 vorkam, aus zwei Ehen sieben Söhne u.

eben so viele Töchter, welche insgesamt, wie oben angegeben, den Freiherrnstand erhielten. Von denselben setzten Freih. Helfreich u. Freih. Matthias den Stamm fort. Die Linie des Ersteren, welcher 1569 starb, scheint mit dem Enkel, dem Freih. Moritz Helfreich — einem Sohne des noch 1607 auf seinen Gütern in Steiermark lebenden Freih. Christoph — welcher in kursächs. Kriegsdienste trat, erloschen zu sein. Freih. Matthias, gest. um 1590, Landrath in Steiermark, pflanzte die jüngere, in Niederösterreich ansässig gewordene Linie und die oben genannten Freiherren Ehrenreich und Andreas, welche in den niederösterreich. alten Herrenstand aufgenommen wurden, waren Söhne desselben. Freih. Ehrenreich, welchem seine Gemahlin, Margaretha Grf. v. Hardegg, die Herrschaft Enzerstorf im Langenthal zugebracht hatte, starb 1642 u. die Söhne desselben, die Freih. Matthias Heinrich u. Franz Christoph besaßen diese Herrschaft noch 1653. Dieselben wurden nach dieser Zeit in den Grafenstand versetzt, doch ist ein Fortblühen der gräflichen Linien nicht bekannt. Von dem Freih. Andreas stammten aus der Ehe mit Elisabeth Freiin v. Ernau zwei Söhne, die Freih. Georg Ulrich und Johann Albrecht. Freih. Georg Ulrich starb nach 1640 ohne Nachkommen, Freih. Johann Albrecht aber, dessen Söhne, Johann Ehrenreich u. Carl Albert, jung starben, hinterliess eine Tochter, Maria Sidonia, welche sich mit Maximilian Adam Grafen v. Volckra auf Haidenreichstein vermählte u. die Letzte ihres alten Stammes in Oesterreich war. — Ein Zweig der Familie war noch in Westphalen u. am Niederrhein im 17. u. im Anfange des 18. Jahrh. begütert.

Bucelini, III. S. 95. — *Gauhe*, I. S. 974. — *Wissgrill*, V. S. 5–10. — *Schmutz*, II. S. 75. — *Fahne*, II. S. 81. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 430. — *Siebmacher*, I. 23: Freih. v. Khaynach. — *v. Meding*, III. S. 312–315.

Kainacher (Schild der Länge nach getheilt: rechts in Schwarz ein goldener Löwe u. links in Silber drei schrägrechte, rothe Balken). Leopold Kainacher, mit Rainpoltenbach u. dem Amte Stollberg begütert, wurde 1571 unter die niederösterreich. neuen Ritterstandesgeschlechter aufgenommen. Derselbe, aus einer von dem Geschlechte der Freih. v. Kainach ganz verschiedenen Familie stammend, zahlte noch 1598 die Landesanlagen, starb aber später, nur eine Wittwe, welche 1611 noch lebte, hinterlassend.

Wissgrill, V. S. 5.

Kainbald, Kainwaldt. Ein früher zu dem niederösterreich. Ritterstande gehöriges Geschlecht. Valentin Kainwaldt zu Reinpolts erlangte 1548 das Lehngut Wasen unweit Weitra für sich und seine Nachkommen. Anton Kainbald zu Wasen und Reinpolts wird in den Acten des niederösterreich. Ritterstandes 1558 und 1560 genannt und Christoph Kainbald zu Wasen zahlte 1592 und 1595 von seinem Gute die Landesanlagen u. 1597 wurde seinen hinterlassenen Kindern u. Erben die Lehenschaft des Guts Wasen verkauft u. das Gut als freies Eigenthum überlassen. 1629 war das Geschlecht bereits erloschen.

Wissgrill, V. S. 10 u. 11.

Kainpach. Steiermärkisches Adelsgeschlecht, welches ursprünglich Eder hiess und diesen Namen auch noch lange beibehielt, nach-

dem dasselbe den Adel mit dem Prädicate: v. Kainpach erhalten hatte. Johann Thomas Eder v. Kainpach zu Rothenthurm, gebürtig aus Steiermark, k. k. Rath u. Hofzahlmeister, wurde 1650 unter die neuen Geschlechter des niederöstr. Ritterstandes aufgenommen. Derselbe besass den Freihof u. Edelsitz zu Ottokain und einen Hof zu Dornbach und starb 1660. Die Söhne u. Nachkommen desselben liessen sich wieder in Steiermark nieder u. sollen den Freiherrnstand erhalten haben, doch fehlen weitere Nachrichten über dieselben.

Wissgrill, V. S. 11 u. 12.

Kaisenberg, Keisenberg. Reichsadelstand. Erneuerungs- und Bestätigungsdiplome des alten Adels der Familie vom 28. Aug. 1747 für die Gebrüder Anselm Franz v. Kaisenberg, kurmainz. Regier.-Rath (gest. noch in demselben Jahre) und Franz Wenzel v. K., ebenfalls kurmainz. Regier.-Rath, (gest. 1778) u. von 1797 für den 1835 verstorbenen k. pr. Oberlandesgerichts-Präsidenten zu Heiligenstadt Leopold v. K., einen Nachkommen des Anselm Franz v. K. — Altes Adelsgeschlecht, dessen Stammsitz das in Ruinen liegende Schloss Keisenberg in Hessen war. Dasselbe hatte in Thüringen im 16. Jahrh. den Burgsitz Altstedt im Weimarschen etc. inne und war im 18. und 19. Jahrhundert mit Nesselröden im Grubenhagenschen u. in der Umgegend von Heiligenstadt mit Ascherode, Rusteberg, Steinhenterode, Udra etc. begütert. — Der obengenannte Präsident Leopold v. K. hinterliess zwei Söhne: Ludwig Eduard v. K., Criminalrichter u. Ferdinand v. K. Von dem Ersteren derselben entsprossen aus der Ehe mit Adelheid v. Lüderitz zwei Söhne u. Letzterer hinterliess aus der Ehe mit Rosalie v. Webern, welche noch in neuester Zeit als Besitzerin des Gutes Udra (Uder) im Kr. Heiligenstadt aufgeführt wird, drei Söhne, von denen der Eine in die k. pr. Armee eintrat. — Im Kgr. Hannover zählt die Familie durch gemeinschaftlichen Besitz des Gutes Nesselröden zu dem landsässigen Adel.

Wolf, Gesch. der Stadt Heiligenstadt. Götting. 1800. S. 216 u. f. — Freiherr v. d. Knebeck, S. 166. — Freih. v. Ledebur, I. S. 406 u. 407 u. II. S. 284. — Suppl. zu Siebm. W.-B. X. 13: v. Keisenberg. — Tyroff, II. 221. — W.-B. des Königr. Hannov. E. 6 und S. S. — Kneschke, I. S. 228.

Kaiser, Kayser, Freiherren (in Gold zwei blaue Querbalken). Freiherrnstand des Königr. Bayern. Diplom vom 2. Nov. 1818 für Carl Philipp Reinhard Kaiser, landgräfl. hessen-homburgischen Regierungs-Director.

v. Lang, Suppl. S. 52. — W.-B. des Kgr. Bayern. III. 38: Frh. v. Kayser u. v. Wölckern, Abth. 3.

Kaiser v. Kaisern, Ritter. Erbl.-östr. Ritterstand. Diplom von 1775 für Johann Andreas Kaiser, Bischof zu Königsgrätz, mit dem Prädicate: v. Kaisern.

Megerle v. Mühlfeld, Ergänzt.-Bd. S. 160.

Kaiser v. Kaiserstern. Erbl.-östr. Adelsstand. Diplom von 1792 für Joseph Kaiser, Magistrats-Secretair, mit dem Prädicate: v. Kaiserstern.

Megerle v. Mühlfeld, Erg.-Bd. S. 333.

Kaisergruben v. Steilenburg. Erbländ.-östr. Adelsstand. Diplom von 1812 für den k. k. Oberstlieutenant u. Districts-Commandanten

Kneschke, Deutsch. Adels-Lex. IV.

der peterwardeiner Garnisons-Artillerie, wegen 44jähriger Dienstleistung, mit dem Prädicate: v. Steilenburg.

Megerle v. Mühlfeld, S. 207.

Kaisersfeld, Freiherren. Erbländ.-österr. Freiherrnstand. Diplom vom 10. Oct. 1846 für Maximilian v. Kaisersfeld, k. k. Gesandten in der Schweiz.

Handschriftl. Notiz.

Kaiserstein, Freiherren und Grafen. Erbl.-österr. Freiherrn- und Reichsgrafenstand. Freiherrndiplom vom 9. Sept. 1665 für die sechs Brüder v. Kaiserstein: Johann Paul, niederösterr. Regierungsrath u. Handgrafen in Nieder-Oesterreich und Mähren; Johann Franz, k. k. Feldmarsch.-Lieuten.; Johann Georg, Herrn auf Kemmelbach, Neudenburg u. Innerstein; Tobias Helfried, kais. Mundschenken und k. spanischen Obersten; Johann Ignaz, Landrechts-Beisitzer in Mähren u. Franz Ernst, k. k. Oberst-Wachtmeister, so wie für die Schwester derselben, Theresia Barbara verm. Freifrau v. Windischgrätz u. zwar mit Vermehrung des Wappens mit dem flusshartischen Schilde und Helme u. Reichsgrafendiplom von 1706 (nach Wissgrill) für Johann Franz Wenzel Freih. v. K. böhmischer Linie, Herrn der Fideicom.-Herrschaft Starkstadt, Ehrneck u. Weissenau, k. k. Geh.-Rath, und für die Vettern desselben, die Freiherren Clemens Ferdinand u. Johann Wolfgang Andreas, kärntner Linie, s. unten, so wie von 1744 (nach Megerle v. Mühlfeld) für Johann Wenzel Freih. v. K., k. k. Geh.-Rath u. General-Kriegs-Commissar. Von diesen Angaben über die Grafendiplome der Familie weicht das geneal. Taschenbuch der freiherrl. Häuser ab: nach demselben erhielt Freih. Clemens Ferdinand 16. Apr. 1698 u. Freih. Johann Franz 14. Juni 1744 den Reichsgrafenstand. Erstere Angabe mag dahin gestellt bleiben, Letztere aber ist unrichtig, denn der als Enkel des Freih. Johann Franz, k. k. F.-M.-Lieutenants, aufgeführte Johann Franz, welcher Johann Franz Wenzel hiess, war 1744 schon lange, s. unten, verstorben. — Ein ursprünglich bayerisches Geschlecht, aus welchem Johann Kaiser, der die fortlaufende Stammreihe beginnt, noch 1540 mit seiner Hausfrau, Anna Maria v. Schmöltzing, in Bayern lebte. Der Sohn desselben, Tobias Kaiser, ging nach Oesterreich, wurde Pfleger der den Grafen v. Meggau zustehenden Pfandherrschaft Laa, erhielt 16. Aug. 1542 einen Wappen- u. Adelsbrief u. war mit Maria Händl vermählt. Der Enkel des Letzteren, Tobias Helfried, k. k. Rath und Handgraf in Nieder-Oesterreich u. Mähren, wurde 12. Aug. 1629 mit dem Prädicate: v. Kaiserstein in den Reichsritterstand erhoben u. 1631 als Herr auf Velm in das niederösterr. ständische Consortium aufgenommen. Derselbe war mit Magdalena Grafensteiner v. Grafenstein vermählt und aus dieser Ehe stammten die obengenannten Empfänger des Freiherrndiploms, von welchen Freih. Johann Franz, k. k. F.-M.-Lieut., verm. mit Maria Elisabeth Skurowsky v. Skurow, eine böhmische Linie zu Starkstadt gründete, aus welcher sein Enkel, Johann Franz Wenzel, gest. 1728, den Reichsgrafenstand, s. oben, erlangte, doch schloss schon sein Sohn aus der Ehe mit Maria Antonia Grf. v. Mans-

feld: Graf Johann Anton Franz, 1769 diese Linie. — Freih. Johann Paul, s. oben, gest. 1696, Herr auf Teutschach, Steierberg u. Eichberg in Steiermark u. Kärnten stiftete die kärntner Linie des Geschlechts. Von demselben stammten aus zweiter Ehe mit Maria Elisabeth Herrin v. Gera drei Söhne, die Freiherren Clemens Ferdinand, Johann Wolfgang Andreas u. Joseph Paul. Freiherr Clemens Ferdinand, gest. 1724, Herr zu Pach u. Wiesenau, so wie Herr der F.-C.-Herrschaft Teutschach, Steierberg u. Reidemden, wurde, s. oben, Reichsgraf, setzte aber den Mannsstamm nicht fort, sondern hinterliess aus seiner Ehe mit Maria Antonia Grf. v. Khüenburg (nach dem geneal. Taschenb. d. freih. Häuser mit Maria Elisabeth Freiin v. Raumschüssel) nur eine, an Anton Joseph Gr. v. Auersperg vermählte Tochter: Grf. Josepha Antonia; Freih. Johann Wolfgang erhielt, wie angegeben, ebenfalls den Reichsgrafenstand und vermählte sich mit einer Verwandten, Maria Anna Freiin v. Kaiserstein, doch starben Beide jung ohne Nachkommen, vom Freiherrn Joseph Paul aber entsprossen aus zweiter Ehe mit Maria Anna v. Ruesdorf und Kleeberg zwei Söhne: Freih. Franz Joseph I. u. Freih. Carl Joseph, welche die kärntner Linie in eine ältere u. jüngere schieden. Letztere erlosch im Mannsstamme im Juli 1848 mit dem Freih. Johann Nepomuk, Herrn auf Teutschach in Kärnten u. k. k. Oberlieut. in d. A. u. es lebte später nur noch eine Tochter, Franzisca verw. Freifrau v. Sterneck und Ehrenstein, geb. 1790, die ältere kärntner Linie aber blühte fort u. der zuletzt 1857 bekannt gewordene Personalbestand derselben war folgender: Freih. Franz Joseph III., geb. 1795 — Sohn des 1830 verstorbenen Freih. Franz Joseph II., verm. mit Maria Primitive Freiin v. Erberg, (welcher als Herr der in Bayern gelegenen Güter Hexenacker u. Pondorf in die Freiherrnclasse der Adelsmatrikel des Kgr. Bayern eingetragen worden war) u. Enkel des Freih. Franz Joseph I., s. oben, verm. mit Maria Theresia Grf. v. Christalnigg — Herr der Herrschaften Starkstadt in Böhmen, Teutschach in Kärnten und Sooss in Nieder-Oesterreich, k. k. Käm. u. Rittm. in d. A., verm. 1822 mit Maria Leopoldine Freiin v. Bartenstein, geb. 1800, Herrin der Herrschaft Raabs in Niederösterreich, aus welcher Ehe, neben einer Tochter, Freiin Primitive, geb. 1823, verm. 1844 mit Ludwig Freih. v. Villa-Secca-Navarro d'Andrade, ein Sohn, Freiherr Carl, entspross. Derselbe, geb. 1824, vermählte sich 1850 mit Maria Grf. Festetics v. Tolna, geb. 1833 u. aus dieser Ehe stammt ein Sohn, Helfried, geb. 1855. — Ueber die Abstammung des oben nach Megerle v. Mühlfeld genannten Empfängers des Reichsgrafendipltoms von 1744, des Grafen Johann Wenzel, und über ein Fortblühen seiner Linie fehlen, da Wissgrill, der zuverlässigste Schriftsteller über die Familie, denselben nicht erwähnt hat, sichere Nachrichten, doch hat noch eine gräfliche Linie bis um 1856 fortgeblüht, welche, da die bekannten früheren gräflichen Linien, wie angegeben, bald wieder ausgegangen sind, vermuthlich von dem Grafen Johann Wenzel abstammte.

Gauhe, I. S. 974 und 975. — *Wissgrill*, V. S. 47—56. — *v. Lang*, S. 163 und 164. — *Megerle v. Mühlfeld*, Erg.-Bd. S. 17. — *Gen. Taschenb. d. freih. Häuser*, 1849. S. 218—221.

1854. S. 265 u. 266 u. 1857. S. 357 u. 358. — Geneal. Taschenb. d. gräf. Häuser, 1857 S. 957. — Suppl. zu Siebm. W.-B. VI. 23: F. H. v. K. — W.-B. d. Kgr. Bayern, III. 36 u. v. *Wölckern*, Abth. 3.

Kaisertreu, s. Swoboda v. Kaisertreu, Edle.

Kalau v. Hove, Hoven, Hofen (in Gold ein auf der linken Klaue stehender, gekrönter, schwarzer Adler mit aufgehobenen Flügeln, welcher in der rechten Klaue, so wie im goldenen Schnabel einen goldenen Ring trägt). Adelsstand des Kurfürstenthums Brandenburg. Diplom vom 7. Mai 1663 für Fabian Kalau, kurbrandenb. Rath und Geh. Lehns-Secretair, mit dem Prädicate: v. Hove, Hoven. Derselbe besass in Ostpreussen die Güter Prassnicken, Gamsau u. Fünflinden u. starb 1678. Von den Nachkommen war 1727 Ahasverus K. v. H. Herr auf Schildeck im Kr. Mohrungen. Der Stamm blühte fort, war im 18. u. 19. Jahrh. in Ostpreussen ansehnlich begütert und mehrere Sprossen desselben standen bis auf die neueste Zeit in der k. pr. Armee. Ein Major v. Hoven war noch 1857 mit Heinzendorf im Kr. Fraustadt angesessen.

Preuss. Erläuterungen, I. S. 113. — v. *Hellbach*, I. S. 629: Kalau v. Hoffe. — N. Preuss. A.-L. III. S. 32 u. V. S. 263. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 406 und III. S. 284. — W.-B. der Preuss. Monarch. III. 52. — *Kneschke*, II. S. 236.

Kalau v. Kalheim, Kallheim (Schild roth u. durch einen schräg-linken, blauen Balken, welcher mit drei Sternen belegt ist, getheilt: oben ein nach der rechten Seite aufwachsendes, weisses Ross mit starker Mähne u. unten ohne Bild). Adelsstand des Kurfürstenthums Brandenburg. Diplom vom 25. Juni 1683 für Anna Maria Kalau, mit dem Prädicate: v. Kalheim. Dieselbe war die verlobte Braut u. spätere Gemahlin des Jacob Christian v. Froben, Herrn auf Quanditten u. Talginen in Ostpreussen, eines Bruders des rühmlichst bekannten kurbrandenb. Stallmeisters Emanuel v. Froben, welcher als Opfer seiner Treue 1675 in der Schlacht bei Fehrbellin fiel, s. Bd. III. S. 371.

Preuss. Erläuterungen, I. S. 113. — v. *Hellbach*, I. S. 630. — N. Pr. A.-L. V. S. 264: v. Kallheim. — *Freiherr v. Ledebur*, I. S. 407 und III. S. 284. — W.-B. der Preuss. Monarch. III. 52.

3/66 ke
Fr.

3/66 ke
Fr

